

## Düngung

- Bei der Düngebedarfsermittlung sind die Vorgaben der aktuellen Düngeverordnung zwingend zu beachten.
- Pfefferminze hat einen hohen Nährstoffbedarf. Die Düngung sollte anhand der Düngebedarfswerte und der Bodenuntersuchungsergebnisse vorgenommen werden.
- Bei einem Ertrag von 60 dt TM/ha Kraut ist mit Entzügen von:
  - N = 120 bis 150 kg/ha
  - P = 20 bis 30 kg/ha
  - K = 160 bis 200 kg/ha
  - Mg = 12 bis 15 kg/ha
  - Ca = 60 bis 80 kg/ha zu rechnen.
- Die Stickstoffdüngung sollte in mehreren Gaben nach dem Austrieb, vor Bestandesschluss und nach dem 1. Schnitt verabreicht werden.
- Die Grunddüngung mit P und K ist vor der Pflanzung zu empfehlen.

## Bewässerung

- Eine Anpflanzberechnung nach Ausbringen von Kopfstecklingen im Frühjahr ist wichtig.
- Pfefferminze gehört zu den berechnungswürdigen Kulturen und reagiert in trockenen Lagen positiv auf Zusatzwassergaben.

## Ernte und Aufbereitung

- Die Ernte der Pfefferminze erfolgt bei Knospensatz bis spätestens zu Blühbeginn, da hier die Gehalte an ätherischem Öl am höchsten sind.
- 1. Schnitt: Juni bis Juli, ein bis zwei Folgeschnitte bis Mitte September
- Inhaltsstoffzusammensetzung ändert sich mit dem Entwicklungsstadium
- Geerntet wird mit umgebauten Mähdreschern, Balkenmähern oder Grüngütertern mit einer Schnitthöhe von ca. 10 cm. Gegebenenfalls ist nachzumähen, um zu hohe Stoppeln oder potenziell aussamende Seitentriebe zu entfernen.

- An die Ernte schließt sich die Zerkleinerung und Separierung von Blatt- und Stängelteilen an.
- Um Qualitätsverluste und Verfärbungen des Erntegutes zu vermeiden, ist schnell und schonend bei maximal 40 bis 45 °C zu trocknen.
- Ertrag: 40 bis 70 dt TM/ha Kraut bzw. 20 bis 40 dt TM/ha Blattware

## Verwertung

- Pfefferminze enthält in allen Pflanzenteilen, vor allem im Blatt, bis zu 2,5 % ätherisches Öl, dessen Zusammensetzung in starkem Maße von Sorte, Umwelteinflüssen und Erntetermin beeinflusst wird. Hauptinhaltsstoffe sind Menthol, Menthon, Cineol, Menthylacetat, Neo- und Isomenthon, Limonen, Pulegon und Menthofuran.
- Außerdem sind Gerb- und Bitterstoffe, Flavonglycoside und Rosmarinsäure enthalten.
- Das Kraut wirkt appetitanregend, verdauungsfördernd, blähungstreibend und krampflösend.
- Pfefferminze wird sowohl in der Pharmazie als auch in der Kosmetik und der Genussmittelindustrie verwendet.

### Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum  
Naumburger Straße 98 | 07743 Jena

Kontakt: Andrea Biertümpfel  
Telefon: +49 361 574047-129  
Mail: andrea.biertuempfel@tlllr.thueringen.de

Bildnachweis: K. Pauels

Januar 2021

Copyright: Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt.  
Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe sind dem Herausgeber vorbehalten.

# ANBAUTELEGRAMM

## Pfefferminze

(*Mentha x piperita* L.)



## Botanik

- Die zu den Lippenblütlern gehörende Pfefferminze ist ein Artbastard aus Bachminze und Grüner Minze und kann deshalb nur vegetativ vermehrt werden.
- Sie ist eine ausdauernde, krautige Pflanze, die flach wurzelt und zahlreiche ober- und unterirdische Ausläufer bildet.
- An den kahlen, wenig verzweigten Stängeln sitzen gegenständig angeordnete längliche bis lanzettliche Laubblätter, die grob gezähnt sind.
- Die Blatt- und Stängelfarbe changiert je nach Sorte zwischen hellgrün und rötlich-violett.
- Die rosa bis lila farbigen Blüten stehen in endständigen Ähren und erscheinen nur unter Langtagsbedingungen. Die Blüten werden gern von Insekten besucht. Mit mittleren Pollen- und guten Nektarwerten ist sie insbesondere für Wildbienen und Schmetterlinge von Bedeutung.

## Klimaansprüche

- Pfefferminze ist wärmeliebend, verträgt aber keine Hitze und sollte in windgeschützten Lagen stehen.
- Sie wird in Mitteleuropa seit vielen Jahren kultiviert und ist an die klimatischen Bedingungen gut angepasst.

## Bodenansprüche

- Pfefferminze gedeiht auf nahezu jedem Boden. Am besten geeignet sind frische, humose, sandige Standorte.
- Ein Anbau auf Niedermoorstandorten ist möglich.
- Staunasse, sehr schwere Böden und extrem trockene Lagen scheiden für einen Anbau aus.

## Fruchtfolge

- Es ist auf unkrautunterdrückende Eigenschaften der Vorfrucht zu achten, Getreide und Hackfrüchte sind gut geeignet.
- Da Pfefferminze nicht selbstverträglich ist, sind Anbaupausen von 4 bis 5 Jahren einzuhalten und

in der Fruchtfolge Kulturen aus der gleichen Familie zu vermeiden.

- Als Nachfrüchte kommen ebenfalls Getreidearten und Hackfrüchte in Betracht.

## Bodenbearbeitung

- tiefe Herbstfurche bei Frühjahrspflanzung
- feuchtigkeitsbewahrende Pflanzbettbereitung
- feinkrümeliges Pflanzbett

## Pflanzung

- Pflanzung bewurzelter Kopfstecklinge bzw. Stolonen aus vorhandenen Beständen
- Pflanzzeit: bis Oktober bzw. ab April
- Reihenabstand: 50 cm bis 62,5 cm je nach Technik
- Abstand in der Reihe:
  - Kopfstecklinge: 30 bis 40 cm (= 50 000 bis 60 000 Pfl./ha)
  - Stolonen: lückenlos in ca. 10 cm tiefe Furchen (80 000 bis 110 000 St./ha)

## Sortenwahl

- Bei *Mentha piperita* var. *piperita* werden die zwei Formen *f. rubescens* und *f. pallescens* unterschieden.
- Erstgenannte wird auch „black mint“ bzw. *Micham* Typ genannt und beinhaltet dunkelgrüne Sorten mit eiförmigen Blättern und rötlich-violetter Nervatur. Die Sorten dieser Form erbringen qualitativ und quantitativ besseres ätherisches Öl. Sorten: *Mitcham*, *Multimentha*, *Mentolna*, *Priluskaja*
- Letztgenannte (*f. pallescens*) hellgrüne „white mint“ Sorten haben hellgrüne lanzettliche Blätter. Sie sind weniger robust und wärmeliebender. Sorten: *Pfälzer Minze*, *Grüne Minze*
- Im Handel sind mehr als 20 Sorten erhältlich. Eine entscheidende Rolle für die Sortenwahl spielen die Anforderungen der abnehmenden Hand.

## Pflanzenschutz

Über den aktuellen Zulassungsstand bzw. die Möglichkeiten der Erteilung von Genehmigungen der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln nach § 22 (2) PflSchG informieren die zuständigen Pflanzenschutzstellen.

### Unkräuter

- Vor dem Austrieb im Frühjahr ist der Einsatz des Striegels möglich. Eine mehrmalige Maschinenhacke während der Vegetation bzw. manuelles Jäten zur Reinhaltung der Bestände kann erforderlich sein.
- Die Bekämpfung von Wurzelunkräutern sollte in der Fruchtfolge vorgenommen werden.

### Krankheiten und Schädlinge

- Die wichtigste Krankheit ist Pfefferminzrost (*Puccinia menthae*). Bei beginnendem Befall sind die Bestände sofort zu schneiden, um eine Ausbreitung der kaum bekämpfbaren Krankheit zu vermeiden.
- *Rhizoctonia*, *Phoma*, *Alternaria*, *Fusarium* und *Verticillium* treten besonders bei feucht-warmer Witterung auf.
- Mitunter sind Pfefferminzanthraknose (*Sphaceloma menthae*), Blattfleckenkrankheit (*Cercospora* sp.) und Echter Mehltau (*Erysiphe biocellata*) zu beobachten.
- Schwarzpunktzikaden (*Eupteryx atropunctata*) verursachen Saugschäden, Minzenblattkäfer (*Chrysomelamenthastri* oder *coerulans*) und Grüner Schildkäfer (*Cassida viridis*) Loch- und Blattrandfraß.
- Auch Erdflöhe können die jungen Blätter befallen.
- Nematodenbefall bewirkt kümmerlichen Wuchs sowie Verfärbungen und führt zur Vermorschung der Stolonen.